

er in drei Klassen ein ¹¹⁾). In seiner Arbeit beschäftigte er sich nun mit dem Verhältnis dieser drei Klassen zu der einzigen älteren Hs. Z (Neapel, Bibl. Naz. IX C 24). In dieser Hs. Z, die im 15. Jh. geschrieben wurde, folgt auf die Chronik des Jamsilla unmittelbar der zeitlich anschließende Teil der Chronik des Saba Malaspina. Dieser wird mit leichten Veränderungen übernommen, um dann plötzlich unvermittelt abzubrechen ¹²⁾). Er enthält jedoch — sowie der gesamte Text der Hs. Z — eine große Zahl grammatischer und sinnentstellender Fehler. Dieser „günstige Umstand“ machte es Cartellieri möglich, die Abhängigkeit sämtlicher späterer Hss. von Z zu beweisen ¹³⁾). Dabei ging er folgendermaßen vor.

Er druckte auf der linken Seite ausgewählte Stellen des veränderten Malaspinatextes ab, so wie er ihn bei Z vorfand. Auf der rechten Seite hingegen gab er den normalen Malaspinatext wieder. Dazu teilte er in einem Anmerkungsapparat sämtliche Varianten mit, die die 16 späteren Hss. boten ¹⁴⁾). Dabei zeigte sich nun, daß keine der 16 Hss. den richtigen oder auch nur einen besseren Malaspinatext kannte als Z. Sie brachten — neben einer Reihe von Lesefehlern — wohl einzelne Emendationen, doch diese lagen sehr nahe, wollte man nicht alle grammatischen Unmöglichkeiten von Z übernehmen. Die Art dieser Emendationen ließ schon die Vermutung zu, daß alle späteren Schreiber nur Z und Abschriften von Z gekannt haben, und diese Vermutung wurde für Cartellieri an einer Stelle zur Gewißheit, wo sämtliche späteren Hss. eine sinnlose Wiederholung eines längeren Abschnittes ganz oder teilweise aus Z übernahmen. Daher lautete sein Ergebnis: „Die sämtlichen jüngeren Handschriften haben somit keinen selbstständigen Werth, sie sind entweder mittelbare oder unmittelbare Abschriften von Z. Bei der neuen Ausgabe der Chronik ist man daher leider auf diese eine älteste Handschrift allein angewiesen“ ¹⁵⁾).

Inzwischen habe ich mich erneut mit der Überlieferung dieser Chronik befaßt. Dabei fand ich bei der Durchsicht der Bibliothekskataloge zwei in Palermo liegende Jamsilla-Hss., die Cartellieri noch nicht benutzt hatte ¹⁶⁾). Doch stellte sich, als ich im März dieses Jahres in Palermo arbeitete, sehr bald heraus, daß die eine dieser Hss. nur kurze Auszüge nach einem modernen Druck enthält ¹⁷⁾, während die andere allerdings einen vollständigen Text des Jamsilla (und des Malaspinanhangs) bietet ¹⁸⁾). Es handelt sich dabei um eine Papier-Hs. des 17. Jhs mit dem Titelblatt: *Chronicon ab anonymo conscriptum, De Federico Imperatore, Corrado et Manfredi eius filiiis. De rebellione regnicolarum S.R.E. insistentium. De coronatione predicti Manfredi Panormi. De bellis gestis inter regem Manfredum et summum pontificem. De adventu Regis Caroli primi in regem Neapolitanorum Rome coronati et de predicti Manfredi debellatone a dicto Carolo primo prope Beneventum*. Vor dem Text steht die gleiche Überschrift noch einmal, nur daß der letzte Abschnitt, der mit dem Erscheinen König Karls beginnt, fehlt. Der Kodex beschränkt sich auf eine Wiedergabe der Jamsillachronik und deren Anhang, bietet sonst aber keinen weiteren Text.

¹¹⁾ Cartellieri a.a.O. S. 686 ff.

¹²⁾ Muratori a.a.O. S. 616.

¹³⁾ Cartellieri a.a.O. S. 695 ff.

¹⁴⁾ Cartellieri a.a.O. S. 697 ff.

¹⁵⁾ Cartellieri a.a.O. S. 706.

¹⁶⁾ L. Boglino, *I manoscritti della biblioteca comunale di Palermo* 4 (1900) 232 u. 299.

¹⁷⁾ Biblioteca comunale, in fol. 2Qq D 123 n.20; 18. Jh. Papier. Überschrift: *Compendi ed estratti della storia dell' anonimo e di Saba Malaspina*. (Die im NA. 27 [1901/02] 531 angegebene Signatur ist nicht richtig.)

¹⁸⁾ Biblioteca comunale, in fol. 2Qqu F 103; 17. Jh. Papier. Ohne Paginierung. (Auch hier muß die im NA. 27 [1901/02] 531 angegebene Signatur entsprechend geändert werden.)